

InPresence 0010: Mein Freund and Mentor Arthur M. Young mit Jeffrey Mishlove

Video Transkription - New Thinking Allowed mit Jeffrey Mishlove

www.newthinkingallowed.org



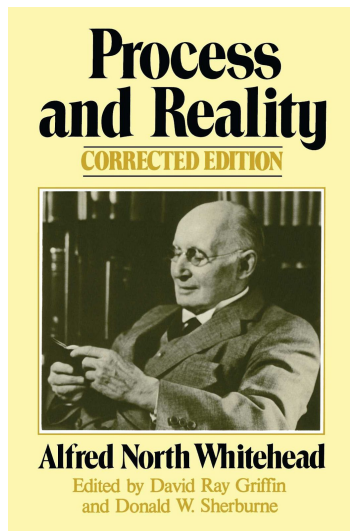
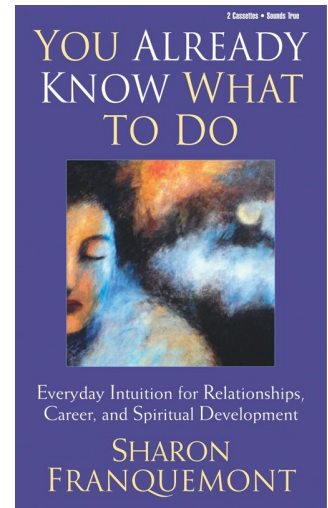
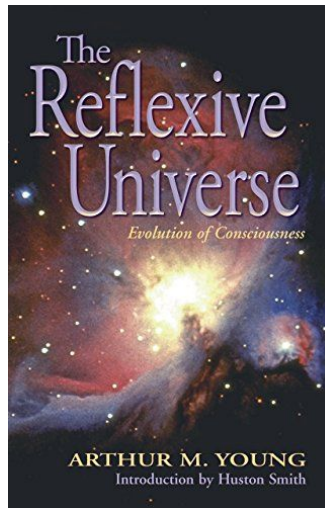
Aufgenommen am 6. März 2018

Veröffentlicht auf YouTube am 11. März 2018

Copyright © 2020, New Thinking Allowed Foundation

(00:39) Hallo. Ich heiße Jeffrey Mishlove. Heute möchte ich mit Ihnen über einen meiner Mentoren sprechen, Arthur M. Young. Arthur war der Erfinder des Bell-Hubschraubers, des ersten kommerziell lizenzierten Hubschraubers überhaupt. Es handelt sich um das Modell 47, das 1947 auf den Markt kam. Arthur war ein ausgesprochen barmherziger und weiser Mensch. Er starb 1995, aber ich denke oft an ihn und er hatte einen sehr, sehr wichtigen Einfluss auf mein Leben. Man könnte sein Vermächtnis, um es auf den Punkt zu bringen, und im Gedenken an einen Ausdruck, den einmal meine Freundin Sharon Franquemont verwendete, zusammenfassend als „Operation Big Picture“ bezeichnen.

(01:24) Niemand schien ein umfassenderes Verständnis des Universums und unserer Welt in



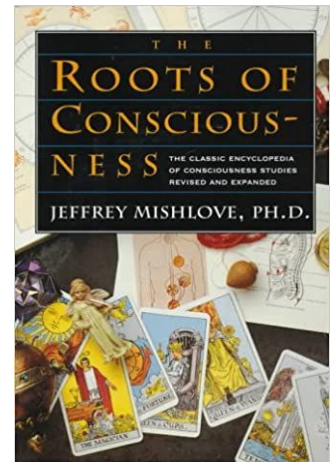
all ihren

Dimensionen zu haben als Arthur Young. Er wurde 1905 geboren und machte seinen Abschluss 1926 in Philosophie an der Princeton University. Er beschäftigte sich in seinem Studium unter anderem mit Einsteins Allgemeiner Relativitätstheorie und der Philosophie von Alfred North Whitehead. Er wollte ein Prozessphilosoph wie Whitehead werden. Er war jedoch der Ansicht – und das ist ziemlich interessant –, dass die Philosophie selbst als Lehre gescheitert war und Philosophen kein besonderer Stellenwert in unserer Gesellschaft zustand. Schließlich hatten sie seiner Meinung nach die enormen Auswirkungen der Technologie auf unsere Gesellschaft nicht vorhergesehen. Weiterhin glaubte er, um sich als Philosoph würdig zu erweisen, müsste er zunächst demonstrieren, dass er ein ungelöstes technologisches Problem meistern könne.

(02:30) Also ging er 1926 zum Patentamt in Washington, DC, um herauszufinden, welche ungelösten technologischen Herausforderungen es gab. Dabei traf er auf die Idee des Hubschraubers, eines in der Luft schwebenden Fahrzeuges. Zu dieser Zeit gab es tatsächlich über 200 Versuche, einen Hubschrauber herzustellen, und alle waren gescheitert und das, obwohl die Idee bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Ich glaube, Leonardo da Vinci befasste sich erstmalig mit dieser Idee.

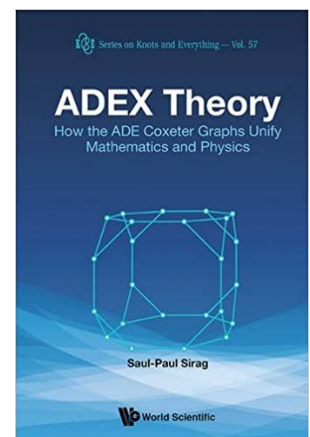
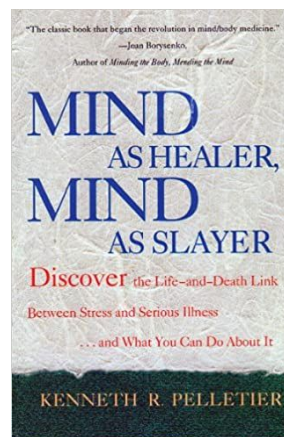
(03:08) Also machte er sich daran, einen Hubschrauber zu entwickeln. Er hatte etwas Privatvermögen und arbeitete zunächst mit Spielzeugmodellen auf seiner Farm in Paoli, New York. 12 Jahre lang arbeitete er an seinem Design, das letztendlich nicht zum Erfolg führte. Dennoch hielt er an seinem Vorhaben fest. 1942 gelang es ihm tatsächlich, ein kleineres, funktionierendes Modell eines Hubschraubers herzustellen. Er stellte sein Modell Bell Aircraft Corporation (BAC) vor und verkaufte es an das Unternehmen. Im Anschluss arbeitete er mit BAC daran, das Modell auf Originalgröße zu skalieren, was 1947 schließlich zur Markteinführung des ersten Hubschraubers führte.

(03:42) Der Erfolg und mit Sicherheit der damit verbundene finanzielle Wohlstand ermöglichten ihm, zu seiner ursprünglichen Liebe, der Philosophie zurückzukehren. In der Folge begann er Theorien über alles Mögliche zu entwickeln. Sie können mehr zu seinen Theorien in *The Roots of Consciousness* nachlesen. Sofern Sie sich die vorherige Folge meiner „In Presence“-Monologe angehört haben, steht Ihnen eine Kopie zur Verfügung. Und natürlich können Sie auch einfach nach Arthur M Young googeln. Lassen Sie mich dennoch kurz einige Worte über ihn sagen.



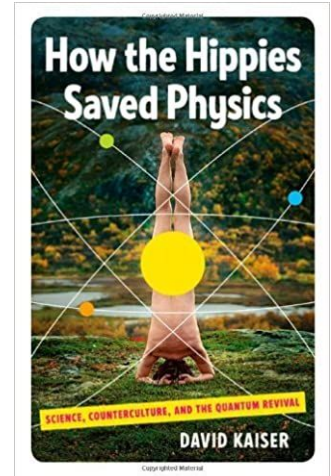
(04:20) Er nahm sich das Periodensystem der Elemente vor und erweiterte es zu einem Periodensystem von „allem“. Mit „allem“ meine ich das Einbeziehen von Wissenschaften wie Mythologie, Physik, Chemie, Botanik und Psychologie im Sinne eines universellen Prozessgedankens: Wie passen all diese Lehrgebäude zusammen? Er hatte die Vorstellung, dass diese Wissenschaften auf die klassische spirituelle Lehre zurückgeführt werden können. Dies beinhaltete die Manifestierung des Geistes in der Materie. Er bezog sich hierbei genauer gesagt auf den reinen Geist – das Photon oder das Licht, das er aus verschiedenen, ihm eigenen Gründen, mit dem Geist gleichsetzte. Dabei wendete er seine Anschauung auf Atome, Moleküle, lebende DNA, Polymere über Tiere bis hin zum Menschen an. Beim Menschen schließt sich der Kreis und wir kehren zurück zu unseren Ursprüngen in der geistigen Dimension.

(05:28) Arthur eröffnete 1973 das Institut für Bewusstseinsforschung in Berkeley, Kalifornien, und ich erinnere mich, dass mein Freund Kenneth Pelletier eine



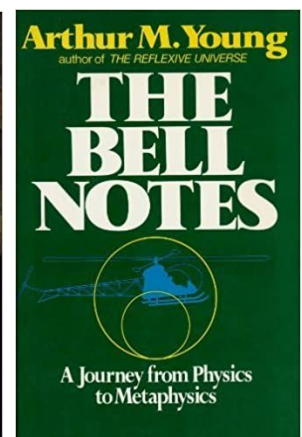
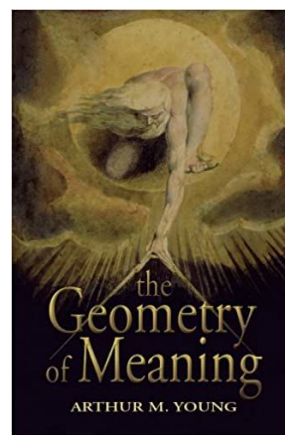
Reihe von Doktoranden zu einem Seminar eingeladen hatte. Genauer gesagt waren es eine Reihe von Seminaren mit Arthur in Berkeley, wenn ich mich recht erinnere. Ich nahm zusammen mit einem anderen engen Freund teil, Saul Paul Sirag, über den ich sehr wahrscheinlich in zukünftigen Folgen mehr berichten werde. Nachdem Arthur und seine Frau Ruth Young ein Haus in Berkeley gekauft und es zum Institute for the Study of Consciousness erklärt hatten, luden sie mich und Saul Paul ein, mit ihnen zusammenzuziehen. Das taten wir dann auch.

(06:18) Nun, für diejenigen unter Ihnen, die sich etwas eingehender mit dieser Geschichte befassen möchten, sei auf die vorherige Folge der Reihe „In Presence“ verwiesen. Dort erwähne ich ein sehr interessantes Buch von David Kaiser mit dem Titel *How the Hippies Saved Physics*. Ich werde dort kurz erwähnt, aber darüber hinaus kommen auch viele meiner Freunde vor. Der Fokus liegt jedoch im Wesentlichen auf Arthur Young und dessen wichtige Rolle, die er sowie mein enger Freund Saul Paul Sirag in dieser Zeit spielten.



(06:56) Das Zusammenleben mit Arthur und Ruth gab mir die Gelegenheit, sie persönlich und sehr gut kennenzulernen. Ich bin ihnen Jahrzehnte später, viele Jahrzehnte später, wirklich dankbar für diese gemeinsame Zeit. Sie führte zu einem enormen, persönlichen Entwicklungsschub in meinem Leben. Ruth Young, Arthurs Frau, war die Gründerin einer Organisation namens International Peace Academy, die sie selbst finanzierte. Ruth glaubte, dass eines der Probleme unserer heutigen Welt darin bestünde, dass Nationen ihre Diplomaten nicht darin schulten, globalen Frieden anzustreben, sondern in Verhandlungen mit anderen Ländern im Sinne eines Win-Lose-Modells die Oberhand zu gewinnen anstatt nach gemeinsamen Lösungen zugunsten unseres Planeten zu suchen. Die International Peace Academy nahm junge Menschen auf, die ihre diplomatische Karriere gerade erst begonnen hatten, und bot ihnen Seminare und Programme zur Erreichung des globalen Friedens an.

(07:59) Ich erwähne dies, weil ich betonen möchte, dass sie ihre Herzen am rechten Fleck hatten. Nachdem Arthur den Hubschrauber erfunden hatte, hatte er nun die Möglichkeit, die Welt zu bereisen und alle exotischen und para-psychologischen Phänomene zu erkunden, die ihn interessierten. Und er interessierte sich sehr für dieses Gebiet. So sehr, dass er tatsächlich Astrologe wurde. Die Astrologie verwirrt mich heute noch. Arthur hat viele astrologische Analysen für mein Horoskop durchgeführt. Als ich zum Beispiel nach meiner Promotion in Parapsychologie voller Stolz Arthur

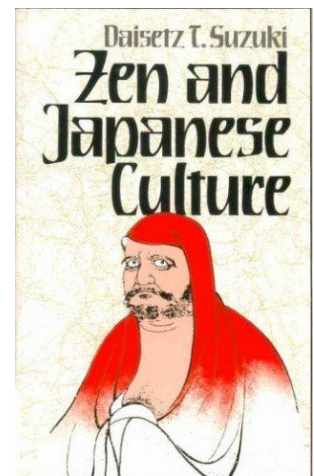


besuchte und mit ihm sprach, nahm er seine astrologische Ephemeride heraus und fragte mich: „Nun, wie lange hast du gebraucht, um deinen Abschluss zu machen?“

(08:52) Ich kam zum Schluss, von meinem Eintritt in das Parapsychologie-Programm in Berkeley bis zu meinem Abschluss waren das sechs Jahre. Er sah mich mit einem kalten, stählernen Blick an und sagte: "Tja, du wirst wohl noch sechs Jahre brauchen, um all den Schaden, den die Universität dir zugefügt hat, rückgängig zu machen." Damals hatte ich noch keine Ahnung, aber er hatte recht. So lange dauerte es tatsächlich. Aber zum Glück ist das alles schon lange her.

(09:24) Ich hatte viele Gespräche mit Arthur über viele Themen. Er war ein großer Anhänger von Shakespeare. Er hatte sogar eine Sammlung originaler Shakespeare Manuskripte. Er besaß auch eine Rolls Royces-Oldtimer Sammlung. Er liebte seine Farm und er liebte es, auf der Farm zu arbeiten und Holz zu hacken. Er schätzte auch die Werke von Francis Bacon sehr. Er glaubte, dass Bacon der tatsächliche Autor der Shakespeare'schen Theaterstücke und ein großer Meister esoterischer Weisheiten war. Er war jedoch sehr kritisch gegenüber Bacon und seine Kritik galt auch gegenüber vielen anderen Menschen. Dazu zählte auch Albert Einstein. Er kritisierte Bacon, weil er einer der Menschen war, die den Grundstein für die moderne westliche Wissenschaft legte, und dabei nicht in der Lage war, die seines Erachtens grundlegenden Prinzipien der Philosophie zu erfassen und in den wissenschaftlichen Denkansatz einzubeziehen.

(10:28) Er war der Meinung, dass Einstein, den als „Zeitpfeil“ bezeichneten Denkansatz fehlerhaft interpretiert hatte. Er war ein Yoga-Schüler und auch ein Schüler des Zen-Buddhismus. Tatsächlich finanzierte er D. T. Suzuki, einem großen Zen-Buddhisten, die Reise nach Amerika. Er studierte Alchemie und hatte sicherlich etwas Mystisches. An dem Tag als er 1995 starb, konnte man einen doppelten Halo um die Sonne beobachten. Es schien, als würde er selbst in den Himmel aufsteigen.



(11:14) Zum Schluss möchte ich noch einen Gedanken mit Ihnen teilen, den mir Arthur hinterlassen hat. Er beschrieb eines Tages die jungfräuliche Geburt Jesu und fragte mich: „Warum musste Jesus wohl eine jungfräuliche Geburt haben?“ Ich war verwirrt. Darauf hatte ich keine Antwort. Und er sagte zu mir: Es liegt an uns, das beste und höchste unserer Möglichkeiten in uns selbst zu gebären. Niemand sonst könne das für uns vollbringen, dafür müssten wir selbst Verantwortung übernehmen. Und er ergänzte, dass dies das Wichtigste sei, was er zu lehren habe. Ich überlasse Sie nun diesem Gedanken. Denken Sie darüber nach, wie Sie das Beste in sich selbst gebären können. Danke, dass Sie bei mir zu Gast waren. (12:09)

(Translation by: Sabry Macher)

New Thinking Allowed Foundation



**Gespräche zum neuesten Stand des Wissens und darüber hinaus mit
Psychologe Jeffrey Mishlove**

Weitere Videos finden Sie auf unserem [YouTube Channel](#)